

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

II-4277 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

GZ 10 072/614-1.1/82

Überstunden;

Anfrage der Abgeordneten
HEINZINGER und Genossen an
den Bundesminister für Lan-
desverteidigung, Nr. 1975/J

1993/AB

1982-08-24

zu 1975/J

Herrn

Präsidenten des
Nationalrates

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum
Nationalrat HEINZINGER und Genossen am 29. Juni 1982
an mich gerichteten Anfrage Nr. 1975/J, betreffend
Überstunden, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

In der Einleitung zur vorliegenden Anfrage wird be-
hauptet, die Erfahrungen der letzten Jahre hätten
gezeigt, daß insbesondere in den Sekretariaten der
Bundesminister und der Staatssekretäre "unverhält-
nismäßig viele Überstunden" verrechnet werden; ferner
wird unterstellt, daß "dieses Personal weniger mit
Sachfragen als vielmehr mit politischen Aufgaben be-
traut ist".

Hinsichtlich der vorstehenden Bemerkungen wird auf
die Ausführungen in der Anfragebeantwortung zu
Nr. 1971/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage
wie folgt:

Zu 1:

Am 31. Dezember 1981 waren in der Adjutantur des
Bundesministeriums für Landesverteidigung 22 Dienst-
nehmer beschäftigt. Eine Gliederung dieser Dienst-
nehmer nach Verwendungs-(Entlohnungs-)Gruppen ergibt
folgendes Bild:

Verw(Entl.) Grp	Anzahl
A	1
B/H 2	5
C	5
D/d	11

Zu 2:

Von den unter Z 1 genannten 22 Dienstnehmern haben im Jahre 1981 5 Bedienstete Überstunden geleistet. Das Ausmaß ihrer Überstundenleistung erstreckt sich im Sinne der Fragestellung bei einem Dienstnehmer auf die Kategorie 0 - 200 Überstunden/Jahr und bei vier Dienstnehmern auf die Kategorie 400 - 700 Überstunden/Jahr.

Die bisherige Entwicklung und die Bemühungen um Einsparungen lassen erwarten, daß es möglich sein wird, die von der Bundesregierung beschlossene Kürzung der Überstunden trotz der großen Arbeitsbelastung auch in diesem Bereich zu verwirklichen.

Zu 3:

Wie den Unterlagen des Bundesrechenamtes zu entnehmen ist, wurden in der Zentralleitung im Jahre 1981 60.731 Überstunden abgegolten. Eine Aufgliederung in der in der Anfrage gewünschten Form ist ohne einen nicht vertretbaren Zeit- und Kostenaufwand nicht möglich, weil dafür eine Organisationsänderung bei den Computerauswertungen erforderlich wäre.

Was die Kürzungen im Ressortbereich betrifft, verweise ich auf den Beschluß der Bundesregierung vom 9. Dezember 1981, wonach eine Verminderung der Überstundenleistungen gegenüber dem Jahre 1981 um mindestens 10 v.H. zu erzielen ist. Die hiezu notwendigen Maßnahmen wurden bereits veranlaßt. Das Ergebnis der bisherigen Einsparungen ist ziffernmäßig noch nicht feststellbar.

80. August 1982

Alt Rönig